Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **17 (2004)**

Heft [14]: **Kunst und Design**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impressum
Redaktion: Meret Ernst
Design: Susanne Kreuzer
Produktion: Sue Lüthi
Korrektur: Nelly Elsenbruch-Bach
Verlag: Christine Langhans
Titelfoto, Seite 6, Seite 14-15, Seite 20-21:
Friederike Baetcke
Designkonzept: Susanne Kreuzer
Litho: Team media GmbH, Siebnen
Druck: Südostschweiz Print, Chur

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in
Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Langenthal

Inhalt

8 Essay: Design oder Kunst?
10 Werkschau und Zitate
12 Essay: Schwierige Schwestern
16 Werkschau und Zitate
18 Essay: Anziehend, abstossend
22 Werkschau und Zitate
24 Essay: Ohne Rahmen
26 Die Künstlerinnen und Designer

Wenn Kunst und Design sich begegnen

Mit der zunehmenden Neigung des Kunstbetriebes zur Vereinnahmung kann praktisch alles, und somit auch Design, im entsprechenden Kontext zu Kunst werden. Doch wann erinnern Objekte an Design oder verweisen auf Kunst? Die Ausstellung ‹Design? Kunst? Schnittstellen, Wechselwirkungen, Dialoge› im Kunsthaus Langenthal versammelt Werke von Designerinnen und Künstlern, die sich mit dem Thema auseinander setzen: Möbel und Objekte zwischen Nutzen und Scheingebrauch, Konzepte mit Fragen nach Kreativität, Produkte und Produktionsbedingungen stehen nebeneinander. Alle Positionen berühren Orte, wo Kunst und Design sich annähern. Der visuell ambivalente Rundgang wirft Fragen nach Brauchbarkeit und Eigenschaften von Kunst und Design auf.

Eine Art Messgerät – von Marianne Burki im ersten Beitrag entwickelt – überprüft anhand von vier Kriterien die Werke auf ihren Kunst- oder Designpegel. Vom Mittelalter bis zum Bauhaus unterscheiden Künstlerinnen und Künstler nicht zwischen gezeichneten, gemalten und handwerklich hergestellten Werken, schreibt Katharina Nyffenegger, Co-Kuratorin der Ausstellung, in ihrer Begriffsgeschichte. Design ist nützlich, Kunst nicht? So einfach lassen sich die Grenzen zu keiner Zeit definieren. Erst nach dem Bauhaus beginnt sich der Begriff Design durchzusetzen und stellt sich neben die ‹Kunst› – die Unabhängigkeit ist jedoch nur scheinbar. Trotz der gemeinsamen Wurzeln ist Design Design, Kunst bleibt Kunst, meint Meret Ernst, Redaktorin bei Hochparterre. Wenn sich Grenzen verschieben, ist das Anlass, die eigene Position zu schärfen. Was als Kunst gilt und wie wir sie wahrnehmen, wird vom institutionellen Rahmen, in dem sie gezeigt wird, mitbestimmt. Konsequent weitergedacht hätte dies zur Folge, dass für die Unterscheidung von Kunst und Nicht-Kunst einzig der Kontext massgebend ist, in der ein Werk gestellt und bewertet wird. Doch so einfach geht es auch hier nicht, schreibt Eva Inversini, wissenschaftliche Assistentin am Kunsthaus.

Die Ausstellung fügt sich in die Reihe der thematischen Projekte, die das Kunsthaus Langenthal seit 1992 regelmässig zeigt. Das Schwergewicht des Programms liegt dabei auf Gegenwartskunst. Immer wieder werden Grenzbereiche aufgegriffen. In der Stadt des Designers' Saturday liegt es nahe, sich den Bezügen zwischen Design und Kunst zu widmen und sich mit einem Stand unter die ausstellenden Firmen zu mischen. Wir danken allen, die zur Realisierung beigetragen haben, in erster Linie allen Designern und Künstlerinnen. Sergio Cavero, Kurator des Designers' Saturday 2004, danken wir für die Bemühungen, der Kunst innerhalb dieses Anlasses einen Platz zu geben, Hochparterre gebührt Dank für die Zusammenarbeit an der vorliegenden Publikation. Marianne Burki, Kunsthaus Langenthal

Ausstellung

‹Design? Kunst? Schnittstellen, Wechselwirkungen, Dialoge›
--› Kunsthaus Langenthal, Marktgasse 13, Langenthal
--› bis 16. Januar 2005
--› www.kunsthauslangenthal.ch

Dank

Das Kunsthaus Langenthal dankt der Röthlisberger Kollektion Gümligen und dem Museum für Gestaltung Zürich
Ein Kulturengagement des

ROTARY CLUB LANGENTHAL